

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Pierre GASSENDI**

***Über Leben und Charakter Epikur***

**EDITION**

- 22-2** ***De vita et moribus Epicuri und drei kleine Schriften*** = Über Leben und Charakter Epikurs / Pierre Gassendi. Übersetzt von Hans Günter Zekl. Mit Einleitungen und Anmerkungen versehen, durchgesehen und hrsg. von Else Zekl. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2022. - 197 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-7459-2 : EUR 42.00  
**[#8051]**

Die moderne Philosophie war in wichtiger Hinsicht von der Wiederaufnahme des antiken Epikureismus und Materialismus geprägt, was nicht nur für die Kosmologie und Erkenntnistheorie von Belang war, sondern auch für die Moral- und politische Philosophie vor dem Hintergrund einer Religionskritik, die in der Neuzeit, wie Leo Strauss herausgearbeitet hat, eine andere Stoßrichtung als in der Antike hatte.<sup>1</sup>

Pierre Gassendi (1592 - 1655) war katholischer Priester und Naturphilosoph, der für die frühneuzeitliche Philosophie von großer Bedeutung war. Einerseits war er ein scharfer Gegner des Aristotelismus, zugleich aber auch einer der wirkungsmächtigsten Wiederentdecker und Verteidiger Epikurs, der in der Philosophiegeschichte lange einen sehr schlechten Ruf hatte. Der Epikuräer galt als der Lust ergebener Mensch, sozusagen auch als moralischer Atheist, jedenfalls aber als sittenloser Mann.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> ***Die Religionskritik Spinozas und zugehörige Schriften*** / Leo Strauss. Unter Mitw. von Wiebke Meier hrsg. von Heinrich Meier. - 3., erneut durchges. und erw. Aufl.- Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2008. - XXIV, 480 S. : Ill. - (Gesammelte Schriften / Strauss, Leo ; 1). - ISBN 978-3-476-02264-6.

<sup>2</sup> Vgl. ***Der Gottlose*** : Geschichte eines Feindbilds in der Frühen Neuzeit / Björn Spiekermann. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2020. - XV, 772 S. ; 22 cm. - (Das Abendland ; N.F. 44). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Habil.-Schr., 2017/18. - ISBN 978-3-465-01314-3 : EUR 79.00 [#6820]. - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10731> - Siehe auch den einschlägigen Titel War ***Epikur ein Epikureer?*** : aktuelle Weisheitslehren der Antike / Willy Hochkeppel. - Originalausg. - München : Deutscher Taschenbuch Verlag, 1984. - 202 S. : Ill. - (dtv ; 10360 : dtv - Sachbuch). - ISBN 3-423-10360-4.

Bevor Gassendi eine Würdigung der eigentlichen Philosophie Epikurs in Angriff nehmen konnte, um sie mit seiner christlichen Philosophie zu verbinden, kam es darauf an, eine solche Rezeption überhaupt erst möglich zu machen. Dazu bedurfte es gleichsam einer Rettung Epikurs im Sinne Lessings. Gassendi bereitete also eine Apologie Epikurs vor, die diesen vor dem Vorwurf der Sittenlosigkeit in Schutz nehmen sollte. So schrieb er an den Prinzen Louis von Valois: „Ich war allerdings der Meinung, man müsse eine Verteidigungsschrift über [Epikurs] Leben und seine Sitten vorausschicken. Wenn nämlich einmal feststünde, von welcher moralischen Ehrenhaftigkeit er war, dann würden seine Lehren vielleicht weniger tadelnswert erscheinen.“<sup>3</sup> So kann es auch nicht verwundern, daß kein Geringerer als Pierre Bayle in seinem berühmten Wörterbuch im Epikur-Lemma festhielt: „(...) ich glaube nicht, daß in irgendeinem Land oder zu irgendeiner Zeit etwas zur Verteidigung dieses Philosophen geschrieben worden ist, das sich mit dem Werk unseres Gassendi messen könnte. Was er über ihn verfaßt hat, ist eine Meisterleistung (un chef-doeuvr), die schönste und gerechteste Zusammenstellung, die man sich vorstellen kann, und die überaus klar und übersichtlich angeordnet ist.“<sup>4</sup>

Hans Günter Zekl (1939 - 2016) hat als Klassischer Philologe zahlreiche lateinische und griechische Texte der Antike sowie der neuzeitlichen Philosophie in Übersetzungen vorgelegt und herausgegeben, wodurch er sich große Verdienste um die Verbreitung und Zugänglichmachung kanonischer (Aristoteles, Cicero, Descartes, Diogenes Laertius, Kopernikus<sup>5</sup>) und eher weniger bekannter Autoren erworben hat. Das gilt etwa für den spätantiken Kommentar des Proklos zu Platons Parmenides,<sup>6</sup> aber auch für Texte der neuzeitlichen Philosophen Petrus Ramus<sup>7</sup> und Rudolph Goclenius.

---

<sup>3</sup> Zit. nach der bei Hans Blumenberg geschriebenen einschlägigen Dissertation **Untersuchungen zum Philosophie- und Wissenschaftsbegriff bei Pierre Gassendi** : (1592 - 1655) / Reiner Tack. - Meisenheim (a. Glan) : Hain, 1974. - 237 S. - (Monographien zur philosophischen Forschung ; 124). - Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss.. - ISBN 3-445-01103-6. - S. 124..

<sup>4</sup> Hier zitiert nach Tack (Anm. 3), S. 124.

<sup>5</sup> **Restauratio Coeli oder von Peurbach bis Rheticus** : Texte zur Genesis der Kopernikanischen Wende, dargestellt in Biographien von Pierre Gassendi, vermehrt um einen Abriß der Geschichte der Astronomie von den Anfängen bis Tycho, so wie G.J. Rheticus "Zwei Reden" / zusammengestellt, übersetzt, mit einer Einleitung und Anmerkungen versehen von Hans Günter Zekl ; durchgesehen und herausgegeben von Else Zekl. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2018. - 302 S. : Ill. ; 24 cm. - 978-3-8260-6465-4 : EUR 49.80. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1150987197/04>

<sup>6</sup> **Kommentar zum platonischen Parmenides** / Proklos Diadochos. Übers., mit einer Einl. und Anm. versehen von Hans Günter Zekl. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2010. - 721 S. ; 24 cm. - Einheitssacht.: Platonis Parmenidem commentarii . - ISBN 978-3-8260-4383-3 : EUR 118.00 [#1831]. - Rez.: **IFB 11-1** [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz325051887rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz325051887rez-1.pdf)

<sup>7</sup> **Dialektik** : 1572 ; mit Begleittexten / Petrus Ramus. Zsgest., übers., mit einer Einleitung und Anmerkungen versehen von Hans Günter Zekl. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2011. - 447 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - Einheitssacht.:

Der Text Gassendis<sup>8</sup> zeigt seine umfassende Gelehrsamkeit nicht nur in philosophiehistorischer Hinsicht, sondern auch im Bereich der klassischen Philologie und der Textkritik, da er nicht einfach aus seinen Quellen abschreibt, sondern Diogenes Laertius mit der gebührenden Vorsicht auswertet und mit den früheren und späteren Quellen abgleicht. Dabei weist er öfters auf Stellen hin, die ihm zufolge emendiert werden müßten, was er auch jeweils begründet, z.B. mit Abschreibefehlern von Kopisten etc. Gassendi hat sich jedenfalls ersichtlich ein Gesamtbild aller Quellen verschafft, die zu Epikur und seiner Schule aus der Antike überliefert sind, einschließlich der teils sehr fragwürdigen Angaben bei Suidas. Epikur ist als einer der produktivsten philosophischen Schriftsteller der Antike einzuschätzen, bei dem jedoch die nur sehr fragmentarische Überlieferung gegenüber Autoren wie Aristoteles, Cicero oder Platon für ihn durchaus nachteilig ist. Denn selbst die Buchtitel, die überliefert sind, stehen laut Gassendi nicht immer sicher fest, weil er auch hier Verschreibungen für möglich hält.

Gassendi schildert nun ausführlich Herkunft und Lebenslauf Epikurs sowie die Personen, die mit ihm Umgang pflegten; er geht auf den Tod des kränklichen Philosophen und die Nachfolge inklusive des Testaments ein (das überliefert ist). Dann wendet er sich der Frage nach den Gründen für die Verleumdung Epikurs zu und diskutiert im einzelnen den Vorwurf der Gottlosigkeit gegen Epikur, den Vorwurf der Bösartigkeit, die sich u.a. darin gezeigt haben soll, daß er alle anderen Philosophen geschmäht habe; und weitere Kapitel sind jeweils dem Vorwurf der Genußsucht und der sexuellen Ausschweifung gewidmet. Das abschließende Kapitel ist dem Vorwurf an Epikur gewidmet, er habe die Freien Wissensfächer geringgeschätzt. Gassendi geht auf alle diese Vorwürfe detailliert ein und kommt so zu einem gründlichen Urteil, in dem man insgesamt eine Rettung Epikurs sehen kann, der durch Gassendi zu einem Gegenstand der ernsthaften Auseinandersetzung gemacht wurde.

Es wäre nun die Aufgabe einer weiteren Beschäftigung etwa in einem forschungsgeschichtlich orientierten Essay gewesen, der aber in dem vorliegenden Band offensichtlich nicht möglich war, Gassendis Einschätzungen aus heutiger Sicht zu kommentieren. Das unterbleibt, so daß der geneigte Leser sich selbst danach umsehen muß, wie überhaupt in der vorliegenden Ausgabe bereits vorausgesetzt wird, daß die Leser sich im antiken Schrifttum orientieren können. Denn die von Gassendi abgekürzt zitierten antiken Autoren bzw. Schriften werden nicht aufgelöst bzw. in einem Register eigens erschlossen. So wird im Falle Ciceros z.B. auf „lib.3.Tusc.“ verwiesen, bei Clemens von Alexandrien auf „lib.a.Strom.“ oder bei Achilles Tatios auf „Isag.in.Ar.phaen.car.5“. Das mag dem einen oder anderen Leser doch etwas rätselhaft sein.<sup>9</sup> Es wurde zudem auf jegliche Hinweise zumindest auf eine Auswahl von einschlägiger Literatur verzichtet.

---

Dialecticae institutiones . - ISBN 978-3-8260-4513-4 : EUR 98.00 [#2137]. - Rez.: **IFB 11-3** [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz346750342rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz346750342rez-1.pdf)

<sup>8</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1250099706/04>

<sup>9</sup> Wohl dem, der dann z.B. folgendes Werk zum Nachschlagen im Regal hat: **Lexikon der antiken Literatur** / Rainer Nickel. - Düsseldorf [u.a.] : Artemis & Wink-

Etwas irreführend und verwirrend ist der Titel des vorliegenden Bandes. Man könnte den Eindruck gewinnen, als werde hier auch der lateinische Text Gassendis im Druck geboten, was aber nicht der Fall ist. Auf dem Cover steht zuerst ***De vita et moribus Epicuri***, dann der deutsche Titel, während auf der eigentlichen Titelseite zudem die Formulierung ***De vita et moribus Epicuri und drei kleine Schriften*** zu finden ist. Von diesen drei kleinen Schriften ist indes nichts zu finden, auch in der Einleitung, die sich stark auf **Wikipedia**-Einträge stützt, steht dazu leider nichts. So gewinnt man den Eindruck, es sei vielleicht ursprünglich geplant gewesen, zusätzlich zum Leben und Charakter Epikurs noch andere kleine Schriften zum Thema – welche? – mit in das Buch aufzunehmen, habe aber, als sich das nicht durchführen ließ, später vergessen, den Titel zu ändern.

Da nicht angegeben wird, nach welcher Ausgabe der Text Gassendis übersetzt wurde, sei hier wenigstens ein Digitalisat der zweiten Ausgabe hingewiesen, die nach Gassendis Tod erschien und dem geneigten Leser die Möglichkeit gibt, parallel auch den lateinischen Text zu konsultieren.<sup>10</sup>

Für alle an Epikur Interessierten kann trotz dieser Monita die Lektüre von Gassendis tiefeschürfender Schrift nur ein Gewinn sein, so daß man Übersetzer und Herausgeberin dafür dankbar sein wird, den Text in deutscher Sprache studieren zu können.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11477>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11477>

---

ler, 1999. - 904 S. ; 25 cm. - ISBN 3-538-07089-X : DM 98.00 [5690]. - Rez.: **IFB 99-1/4-221**

[https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99\\_0221.html](https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99_0221.html)

<sup>10</sup> <https://www.digitale-sammlungen.de/de/details/bsb10887475> [2022-08-21].